

Die folgenden theoretischen Grundlagen für die Kontexte des globalen und interkulturellen Lernens wurden erarbeitet im Rahmen der Multiplikation des Projekts „INDO-GERMAN intercultural Cache“.

Möglichkeiten des Perspektivenwechsels durch interkulturelles Geocaching:

1. Gelenkter Perspektivenwechsel durch „interkulturelles Geocaching“

1.1 Induktiv

- Blick auf „unsichtbare“ Raumdetails lenken (z.B. Rästel zu Statuen oder Brunnen)
- Vergleich und Verknüpfung ungleicher Raumpaare (z.B. Kirche & Tempel)

1.2 Deduktiv

- Thematisch (z.B. Fairer Handel/ Konsumkritik & Weltladen)

- Rollenspiele und Hintergrundgeschichten (z.B. Schüler als Unternehmer)

Metaebene: Sozial

- interkulturelle Problemlösung – Anwendung der Fremdsprache
- Gemeinsames Erfolgserlebnis

2. Freier Perspektivenwechsel durch „interkulturelles Geocaching“

2.1 Interkulturelle Kreativität: Selbstständiger Entwurf von geeigneten Aufgaben und Fragen unter Berücksichtigung der Zielgruppe

- Neugestaltung von Caches (auch ortsunabhängige Caches)
- Veränderung bzw. Anpassung von bestehenden Caches

Metaebene: Multiplikation

- temporäre Begleitung der durchführenden Gruppe mit anschließender Evaluation
- dauerhafte Veröffentlichung des Cache und Auswertung von Logs

Holger Nagel